

Ekkehard Maass

Deutsch-Kaukasische Gesellschaft, Berlin

Statement auf der OSZE Konferenz in Warschau am 30. 9. 2008 zum Thema Medien

Krieg ist ein Versagen der Politik und eine Sensation für die Medien.

Als der Krieg in Südossetien begann, verbreiteten die Regierungen Russlands und Georgiens über Pressagenturen in Europa ihre Lügen. Die georgische Seite behauptete, auf das Eindringen russischer Panzer reagiert zu haben – als würde das die Beschießung Tskhinvalis rechtfertigen. Die russische Seite sprach von 2.000 Toten (in Wahrheit waren es 134) und von einem Genozid am südossetischen Volk – Grund für die Bombardierung georgischer Städte, für die Besetzung georgischen Territoriums, für Plünderungen, Vergewaltigungen und Vertreibung 10 Tausender Menschen, einschließlich der Zerstörung ihrer Dörfer.

Angesichts der russischen Kriegsverbrechen in Tschetschenien, denen mehr als 200.000 Zivilisten zum Opfer fielen, ist die Verwendung des Begriffs „Genozid“ in Südossetien blanker Zynismus.

Die Vorbereitung dieses Krieges, die sich in Georgien und in Russland seit langem deutlich abzeichnete, wurde in den Medien kaum beachtet, obwohl NGOs wie das Kaukasische Haus in die Deutsch-Kaukasische Gesellschaft (FAZ v. 8. 10. 2006) davor warnten.

Haben die verantwortlichen Politiker, die OSZE, die Medien nicht bemerkt, dass Russland als Reaktion auf Kosovo die Anerkennung Abchasiens und Südossetiens androhte? Dass in Südossetien zwei Wochen vor Kriegsbeginn russische Pässe ausgegeben wurden? Dass die militärische Ausrüstung und die politische Rhetorik in Georgien auf eine militärische Lösung in den Sezessionsgebieten hinzielte? Warum haben die Medien (und die Geheimdienste!) die Politiker nicht deutlich darauf aufmerksam gemacht? Warum haben sie Konfrontationspolitik Saakaschwilis gegenüber Russland nicht diskutiert? Warum haben die Freunde des Präsidenten in Deutschland und den USA ihn nicht vor der Gefährlichkeit seiner Politik gewarnt?

Die Medien spielen eine wichtige Rolle in der Politik, weil sie auf die Politiker Handlungsdruck ausüben können. Sie sollten sich dieser Verantwortung stärker bewusst sein und nicht ausschließlich im Nachhinein auf die Sensation einer Katastrophe reagieren. Die Medien sollten stärker Warnfunktionen wahrnehmen und darin unterstützt werden.

Die faktische Anerkennung Abchasiens und Südossetiens durch Russland ist eine politische Frechheit, ermöglicht durch die weitgehende Toleranz der ungeheuren russischen Kriegsverbrechen in Tschetschenien, welches jahrelang von der Presse abgeschottet war.

Der Krieg in Südossetien mit seinem Leid für Tausende Menschen und seinen tragischen Folgen für Georgien hätte vielleicht verhindert werden können, wenn die Medien ausreichend stark davor gewarnt hätten!